

www.klimabuendnis.at > News

## Klimaretter Sumpf

Durch die weltweite Zerstörung der Feuchtgebiete werden massive Mengen an Treibhausgasen freigesetzt, warnen WissenschaftlerInnen. Sie fordern Gegenmaßnahmen.



Sümpfe sind wichtige Kohlenstoffsinken. Nach neuesten Forschungsergebnissen kommen ForscherInnen zur Annahme, dass die Zerstörung der Feuchtgebiete und Sümpfe die Klimaerwärmung beschleunigen könnte. Sümpfe, Moore, Bruchwald, Feuchtwiesen, Auen und Schilfe binden 20 Prozent des auf der Erdoberfläche vorhandenen Kohlenstoffs, was etwa dem Gehalt von Kohlendioxid in der Erdatmosphäre entspricht. Trocknen tropische Feuchtgebiete aus, so setzen sie dabei um die 40 Tonnen Kohlenstoff pro Hektar und Jahr frei. Auch Methan wird dabei in die Atmosphäre entlassen.

### Feuchtgebiete wirken wie Schwämme

Die Feuchtgebiete binden nicht nur Kohlenstoff, „sie wirken zudem wie Schwämme“, so Wolfgang Junk vom Max-Planck-Institut für Limnologie. „Sie reinigen Wasser von organischen Verschmutzungen, verhindern Überflutungen und schützen Flussufer sowie Seeküsten vor Erosion.“ In nährstoffreichen Biotopen ist die Artenvielfalt so groß wie in einem Korallenriff oder in den Regenwäldern.

Feuchtgebiete wurden in der Vergangenheit oft als Problem angesehen und aufgrund von Städteentwicklung, Kanalbau und Verschmutzung zerstört.

Die Austrocknung der Gebiete stellt sich nun aber als großes Problem heraus. In den letzten 100 Jahren wurden weltweit ca. 60, in Europa sogar 90 Prozent aller Feuchtgebiete zerstört.

Seit dem 21. Juli befassen sich 700 ExpertInnen aus 28 Nationen bei der achten Internationalen Feuchtgebiets-Konferenz mit dem Problem des Sumpfsterbens und versuchen, für den langfristigen Schutz der Gebiete Pläne zu erstellen und Ziele festzulegen.

### Wichtige Strategie gegen Klimawandel

Junk weist auch darauf hin, dass der Schutz der Gebiete eine wichtige Strategie zur Anpassung an den Klimawandel sei. Sie sind wichtig, um die Länder vor Fluten zu schützen, die in Zukunft vermehrt auftreten werden. „Die Aufrechterhaltung der Feuchtgebiete ist sehr viel billiger als die Wiederherstellung“, so Junk.